

Wiener Octoberrevolution betheiligte gewesen und flüchtig gewordenen Personen, dafern sie sich in Sachsen aufhalten wollen, auszuweisen? 2) Gedenkt die Staatsregierung, diese Personen, sie mögen sich nun in Sachsen aufhalten oder bloß durchreisen, auf Requisition der österreichischen Regierung auszuliefern? 3) Sind solche Requisitionen schon an die Staatsregierung ergangen, und was hat dieselbe darauf gethan?" Bei der Ankündigung dieser Interpellation wurde von diesem Tische aus bemerkt, daß eine Requisition von der österreichischen Regierung gar nicht eingegangen sei. Seit jener Zeit ist nun, wie zur Kenntniß der Regierung gekommen, der Fall einer Requisition an das Oberkriegsgericht um Auslieferung eines österreichischen Deserteurs vorgekommen; dieser Requisition war in Gemäßheit der wegen der Deserteur getroffenen Cartelconvention der deutschen Staaten vom 19. März 1831 zu genügen; es ist jedoch der Deserteur nicht zu treffen gewesen. Im Uebrigen

(Staatsminister Georgi tritt ein.)

entspricht es den Ansichten und Grundsätzen der Regierung nicht, politische Flüchtlinge, welche das Gastrecht des sächsischen Volkes in Anspruch nehmen oder durch das Land reisen, auszuweisen oder auszuliefern;

(Stürmisches Bravo auf den Tribünen.)

und die Regierung wird daher in vorkommenden Fällen diese Grundsätze mit den etwa bestehenden Vertragsverhältnissen in Einklang zu bringen wissen.

(Bravo in der Kammer und auf den Tribünen.)

Abg. N i e d e l: Durch diese Antwort bin ich vollkommen beruhigt.

(Der Abg. Tauer Schmidt erhebt sich.)

Präsident H e n s e l: Will der Abg. Tauer Schmidt über denselben Gegenstand sprechen?

Abg. Tauer Schmidt: Ueber welchen?

Präsident H e n s e l: Ueber die vorliegende Interpellation.

Abg. Tauer Schmidt: Ja.

Präsident H e n s e l: Darüber ist eine Discussion nach §. 61 der Geschäftsordnung jetzt nicht zulässig, die Kammer müßte es denn beschließen und die Regierung einwilligen, außerdem nicht. Ich würde demnach zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung übergehen.

Staatsminister D. v. d. Pfordten: Ehe zur Tagesordnung übergegangen wird, erlaube ich mir, einige Worte zu sprechen. Am letzten Sonnabend sollte die Regierung auf die Interpellation wegen der Grundrechte antworten. Es ist dies durch die Ministercrisis verzögert worden, und ich will daher heute noch etwas zu dem hinzufügen, was am Sonnabend schon darüber vorläufig bemerkt wurde. Es war in der Interpellation gefragt, an welchem Tage die Vorlage über die Grundrechte an die Kammern gelangen würde.

Ganz genau den Tag zu bestimmen, ist nun freilich nicht wohl möglich, aber spätestens zu Ende dieser Woche wird die Vorlage über die Grundrechte an die Kammern gelangen, und die Regierung wird darin den Weg bezeichnen, den sie unter Mitwirkung der Kammern zu dem Zwecke gehen will, die Grundrechte des deutschen Volkes in Sachsen zur Geltung zu bringen.

Präsident H e n s e l: Wir könnten nun zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung, der vorläufigen Wahl der ersten, zweiten, vierten und fünften Deputation, übergehen, da die Finanzdeputation bereits gewählt ist. Ich hatte vorhin schon aufgefordert, für die erste Deputation sieben Namen aufzuschreiben.

Sogleich bei der ersten Abstimmung, bei welcher 58 Stimmzettel eingegangen waren, erhielten sämtliche sieben zu Wählende die absolute Mehrheit, nämlich T z s c h i r n e r 47, Vicepräsident D. S c h a f f r a t h 46, L i n d e 46, H e l b i g 45, H a u p n e r 42, R i c h t e r a u s Z w i c k a u 37, K l e t t e 34 Stimmen. Außerdem erhielten: S t e c h e u n d H ä h n e l j e 14, S i e g e l 13, H o h l f e l d 12, S c h i e c k u n d R i c h t e r a. H a r t h a j e 10, B a u e r 7, D u C h e s n e u n d B l a n c k m e i s t e r j e 5, K e l l e r m a n n 3, L o m m a t s c h, H ä n e l u n d B l ö d e j e 2 Stimmen, K e w i g e r, F i s c h e r, W e h n e r, T a u e r s c h m i d t, H a b e r k o r n, D a m m a n n u n d H e r z j e 1 Stimme.

Es wurde nun zur Wahl der zweiten Deputation, welche, wie die erste, für Gegenstände der Verfassung und Gesetzgebung bestimmt ist, verschritten, und es wurden ebenfalls bei der ersten Abstimmung, wobei 57 Stimmzettel eingingen, folgende sieben Mitglieder gewählt: v. T r ü k s c h l e r mit 48, B l ö d e mit 48, W a g n e r mit 48, S e l t m a n n mit 47, F ä k e l mit 44, H i k s c h o l d mit 40 und T a u e r s c h m i d t mit 39 Stimmen. Außerdem erhielten: S t e c h e 16, S i e g e l 11, R i c h t e r a. H a r t h a u n d F i s c h e r j e 9, K e l l e r m a n n 8, H o h l f e l d u n d S p i g n e r j e 7, L o m m a t s c h u n d B l a n c k m e i s t e r j e 6 Stimmen, H ä h n e l u n d D u C h e s n e j e 5, D a m m a n n 3, S c h i e c k u n d H a b e r k o r n j e 2 Stimmen, T h i e m e G a r m a n n, F i n d e, H ä n e l, W e h n e r, B o i g t, H e r z u n d K e l l a. D r e s d e n j e 1 Stimme.

Präsident H e n s e l: Wir werden nun zur Wahl der vierten Deputation für Anträge und Petitionen übergehen, und ich bitte die Kammermitglieder, wieder sieben Namen aufzuzeichnen.

Nachdem wieder 59 Stimmzettel eingegangen waren, wurden die Abgg. K u e r s w a l d, G r u n e r u n d D. H e r z mit je 46, K e l l a. D r e s d e n mit 45, P r ü f e r mit 44, K e i m m a n n u n d F e l d n e r j e mit 40 Stimmen, also mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt. Außerdem hatten die Abgg. H ä h n e l 11, D. F i s c h e r 10, H o h l f e l d u n d K e l l e r m a n n j e 9, S t e c h e 7, S c h i e c k 6, H e y n e, B a u e r u n d R i c h t e r a. H a r t h a j e 5, B o i g t, S i e g e l, D u C h e s n e u n d S p i g n e r j e 4, H ä n e l u n d D a m m a n n j e 2, B i r n b a u m, L o m m a t s c h, D. B e r t h o l d,